2100-0296

An die
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
LAbg. Mag. Astrid Eisenkopf
Landhaus
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 15. Oktober 2025

SELBSTÄNDIGER ANTRAG

der Landtagsabgeordneten Markus Wiesler, Michaela Brandlhofer, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer Entschließung betreffend „Nachhaltige Stärkung des Tierschutzes im Burgenland“

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung des Burgenländischen Landtages vom ….. betreffend „Nachhaltige Stärkung des Tierschutzes im Burgenland“

Tiere sind fühlende Lebewesen. Sie verdienen Respekt, Fürsorge und Schutz. Die Realität im Burgenland zeigt jedoch ein anderes Bild: Tierschutzvereine und ehrenamtliche Helfer arbeiten seit Jahren an der Belastungsgrenze, leisten unzählige unbezahlte Stunden, setzen eigenes Geld ein und übernehmen Aufgaben, die eigentlich in die Verantwortung des Landes fallen müssten.

Derzeit existiert nur ein einziges Landestierschutzhaus im Norden der Sonnenhof in Siegendorf. Gemeinden im Süden müssen Fund- oder Notfalltiere über große Distanzen bringen, was logistisch und finanziell kaum leistbar ist. Für Tiere aus Notlagen oder nach dem Tod ihrer Besitzer fehlen ausreichende Aufnahmeplätze, Wartelisten wachsen, und viele private Initiativen stehen mangels Unterstützung vor dem Aus.

Zwar hat die Landesregierung den Bau eines Tierheims im Süden angekündigt, doch ein einzelnes Heim wird das strukturelle Problem nicht lösen. Ohne gezielte Unterstützung des privaten Tierschutzes wird die Versorgung nicht möglich sein.

Im Regierungsprogramm „Zukunftsplan Burgenland 2030“ (S. 109) bekennt sich die Landesregierung ausdrücklich zur Verantwortung für das Wohl von Nutz- und Haustieren und kündigt die Erstellung eines neuen Tierschutzkonzepts, die Errichtung eines Tierschutzhauses im Südburgenland, die Erweiterung der Förderprogramme für Tierschutzvereine, die Stärkung der veterinärmedizinischen Versorgung sowie Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagnen an.

Um diese im Regierungsprogramm verankerten Ziele umzusetzen und einen drohenden Zusammenbruch der Tierschutzstrukturen im Burgenland zu verhindern, ist die rasche Erarbeitung einer umfassenden Tierschutzstrategie notwendig, die klare Zuständigkeiten, gesicherte Finanzierung und ausreichende veterinärmedizinische Versorgung gewährleistet.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, unverzüglich und mit höchster Priorität Maßnahmen zu ergreifen, um den Tierschutz im Burgenland nachhaltig zu stärken. Dazu gehören insbesondere:

- die nachhaltige Finanzierung und Förderung privater Tierschutzvereine, analog zu den in anderen Bundesländern (z. B. Steiermark) etablierten Modellen,
- die Sicherstellung der Fundtierregelung durch klare rechtliche Rahmenbedingungen, finanzielle Entlastung der Gemeinden und verbindliche Übernahmeregelungen durch Tierheime,

- der Aufbau eines burgenländischen Tierschutz-Notdienstes, um eine rund um die Uhr erreichbare Anlaufstelle für Notfälle zu schaffen,
- härtere Strafen für Tierquälerei, einschließlich der Möglichkeit, bereits nach der ersten schwerwiegenden Verwaltungsübertretung ein Tierhalteverbot zu verhängen,
- die Stärkung der veterinärmedizinischen Versorgung im Burgenland, insbesondere durch gezielte Anreize für Tierärztinnen und Tierärzte, um auch in ländlichen Regionen eine ausreichende Abdeckung sicherzustellen,
- der Ausbau der Tierseuchenprävention durch moderne Laborinfrastruktur und enge Kooperation zwischen Landwirtschaft, Jägerschaft und Veterinärwesen,
- sowie die Förderung des verantwortungsvollen Umgangs mit Haustieren, insbesondere durch Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagnen für Kinder, Jugendliche und Tierhalterinnen und Tierhalter.

Es wird ersucht, diesen Antrag dem Agrarausschuss zuzuweisen.